

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braunschweig 1917, Bernau-Gasse Nr. 27-28.
Tel. Nr. 2. Sonntags- und Feiertags-Verkauf: 6. Wallensteinweg 1b, Bernau-Gasse Nr. 10.
Im Halle höherer Gestalt (Stroh) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung bei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,40 RM, ohne Unfallversicherung 0,15 RM, pro 228 Bl. die Restmenge 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Verlagsnummer 1112.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 6. Januar 1931

Nummer 4

Englisch-französische Einigung gegen Youngrevision

Aus London wird gemeldet: Die Vertreter des englischen Finanzministeriums, die an den Pariser Besprechungen teilnahmen, sind nach London zurückgekehrt und haben ihre Amtstätigkeit in London wieder aufgenommen. Englische zuständige Kreise enthalten sich im großen und ganzen irgendwelcher Kommentare zu den in Paris geschlossenen Verhandlungen. Diese seien technischer Natur gewesen.

Es wird jedoch nicht in Abrede gestellt, daß zwischen Frankreich und England in ihrer Eigenschaft als Gläubigerstaaten gegenüber Deutschland gemeinsame Interessen vorhanden seien. Grundrichtig liegt die englische Politik auf dem Standpunkt, daß ein etwaiger Antrag Deutschlands auf eine Verzögerung der Tributzahlungen gemäß dem Youngplan oder auf irgendeine sonstige finanzielle Revision durchaus unerwünscht ist.

Zunächst sei der Youngplan erst seit einem Jahr im Gange. Die gegenwärtige Entwicklung der englisch-französischen Verhandlungen bewege sich weiter in einer Richtung, die durch das Aufweichen von deutschen Forderungen nur gefördert werden könne und endlich sollte Europa daran sein, daß jeder Schritt einer europäischen Macht hinsichtlich Amerika mehr schaden als nützen könnte.

Sollte jedoch Deutschland die Revision des Youngplans anerkennen, so würde England sich energisch jeder Befähigung dieser Frage außerhalb der im Youngplan vorgesehenen Bestimmungen widersetzen. Es würde aber auch ernste Einwände gegen die Infragestellung der Bestimmungen des Youngplans selbst erheben.

Man gibt dabei der Befürchtung Ausdruck, daß in diesem Augenblick sofort die Erdtrötungen über gewisse im Youngplan enthaltene Klauseln wiederzuerstehen würden, deren Interpretation noch nicht ganz eindeutig sei. Ansehend bezieht sich diese Auffassung auf die Sanktionsklausel.

Ob dieser Punkt in Paris jetzt wieder zur Erörterung gelangen hat oder nicht, darüber Schweigen sich gewisse Londoner Stellen an. Es ist aber charakteristisch, daß die Gemeinamtheit der Interessen der Gläubigerstaaten offen ausgedrückt wird, so daß man den Eindruck gewinnt, als ob die in den Pariser Verhandlungen über eine etwaige Gemeinschaftsfront der englischen und französischen Finanzministerien und möglicherweise auch der Regierungen nicht unbedeutend sind. Die klare Betonung der englischen abweichenden Haltung gegenüber deutschen finanziellen Revisionsplänen unmittelbar nach der Beendigung der Pariser Konferenz ist auf jeden Fall für die Beurteilung der Lage äußerst wertvoll.

So bestätigen sich also in furchtbarer Vollständigkeit die Warnungen, die die deutsche Front der Youngplangegner immer und immer wieder, aber trotzdem vergeblich ausgesprochen haben: Frankreich droht schon heute überhaupt ein deutscher Revisionsanspruch oder auch nur Moratoriumsantrag (oben: Verzögerung der Tributzahlungen) gestellt ist! - schon jetzt mit „Sanktionen“. Und England beantwortet die „neue deutsche Gefahr“ - die für Englands Wirtschaft in der Steigerung der deutschen Anfuhr und in der zur weiteren Steigerung dieser Anfuhr unternommenen Preisentsatzaktion der Regierung Brüning liegt - mit einem Antirevisionsbündnis mit Frankreich.

Wenn man sich erinnert, wie energisch sich einst in den Youngplanverhandlungen England den französischen Revisionswünschen und -bestrebungen am der Sanktionsklausel widmete! - die ganzen Verhandlungen drohten an Englands Widerstand zu scheitern, bis Stresemann die Engländer wieder an den Verhandlungstisch brachte - so erkennt man jetzt den ganzen furchtbaren

Zusammenbruch des Ruhrstreiks

Aus Essen wird gemeldet: Der am Montagmittag vom Bergbauverein herausgegebene Bericht meldet einen harten Rückgang der kommunistischen Streikbewegung im Ruhrgebiet.

Die Gesamtzahl der Ausständigen betrug ungefähr 5000 gegenüber 15 834 in der Frühstunde vom Sonnabend.

Infolge des vermehrten polizeilichen Schutzes konnten am Montag im Hamborner Revier mehr Arbeitswillige einfahren.

In den bisher vom Streik am härtesten betroffenen linksrheinischen Revieren ist die Streikbeteiligung bis zu 50 v. H. zurückgegangen. In den Revieren Gladbeck-Mühl und Hamm schloß noch über 10 v. H. der Belegschaften. Auf einer ganzen Reihe von Zechen, auf denen am Sonnabend teilweise getreift wurde, ist am Montag früh fast die ganze Belegschaft wieder angefahren.

Dieses plötzliche Absinken der Streikbewegung ist zweifellos zurückzuführen auf den energischen Schutz der Arbeitswilligen durch die Polizei. Die Polizei in Bochum sollte in der Nacht zu einer großen Ueberumpelungsoperation aus, die besonders dem kommunistischen Parteilbüro und der Streikzentrale galt. Als Polizei in die Parteilbüros eindrang, entstand ein großer Tumult. Die Kommunisten verließen mit Zeltern durch die Fenster auf die Straße zu gelangen.

Widerstand und Mißerfolg der deutschen Reparationspolitik und der gesamten deutschen Nachkriegsaussenpolitik: wir haben Frankreich in keiner Weise befriedigt und verhöhnt und wir haben England, das zum Bruch mit Frankreich bereit war, zur Erneuerung der Zusammenarbeit mit Frankreich gegen uns getrieben.

Wie lange aber glaubt das deutsche Volk eine solche Politik noch fortsetzen zu können, ohne seine und seiner Kinder und Enkel Existenz endgültig zu verpielen?

4 1/2 Milliarden Verlust der Landwirtschaft

Auf der Jahreshauptversammlung des Bezirks-Landbundes Meissen erklärte Graf Radtke, der Präsident des Reichslandbundes:

Die beiden letzten Jahre ergaben in ihrer Bilanz einen Verlust von 4 1/2 Milliarden Mark für die deutsche Landwirtschaft. Nicht allein der Großbesitzer leidet, sondern auch der kleine Bauer, der nur existieren könne, wenn seine Kinder mitarbeiten. Zu den wichtigsten Forderungen an die Regierung gehört der Sturz der deutschen Landwirtschaft gegenüber der Schmelzkonkurrenz des Auslandes. Der Verlust, durch ein Protektion der Roggenverkauf zu verfahren, ist mäßig.

Der Redner sollte dann den bisher getroffenen Maßnahmen des Reichsernährungsministers Schiele auf dem Gebiete des Vollkornes beifallen. Er bezeichnete es als Hauptzweck, die Anfuhr zu sichern, um die Tributlasten bezahlen zu können und gleichzeitig den Anfuhr entgegenzusetzen. Mit dem Gedanken, die Schiffs in Form einer Umwidmung des Bestes durchzuführen, könne man sich nicht vertraut machen. Eine Hilfe bedeutete es, wenn das Reich von den 400 bis 500 Millionen betragenden Zinslosen ein Drittel übernimmt. Auch müßten die rückständigen Steuern in Naturalien bezahlt werden können. Der Roggen müsse dabei zu einem Preise abgenommen werden, den die Reichsregierung für angemessen halte.

Der Redner forderte zum Schluß, die Reichsregierung müsse sich für den Abbau der Tributlasten einsetzen.

Der englische Schatzkanzler hat in einem Interview mit dem Reichtumsorgan „Daily Herald“ den thronstehenden Abbau der Staatsgelder und Pensionen in England angekündigt.

Es wurden jedoch festgenommen, unter ihnen auch die Führer der Polen Gewerkschaftsopposition. Ingesamt wurden über 100 Personen zum Polizeigefängnis gebracht.

Stille vor dem Sturm?

Der Vorbericht der zentralen Streikleitung der kommunistischen R. G. D. (revolutionäre Gewerkschaftsorganisation) in Essen, Saackow, hat an die britischen Kampfleitungen eine Anweisung ergeben lassen, nach der die bisherigen Kampfmethoden der R. G. D. nur auf solchen Zeugnissen aufrechterhalten werden sollen, in denen die Streikbewegung bisher erfolgreich war. Weiter sollen die Erwerbslosenstellen aus der Kampfbewegung zurückgezogen werden.

In dem Tagesbefehl wird weiter angeführt, daß der Kampf bei Ablehnung der Forderungen der R. G. D. am 15. Januar mit aller Stärke wieder einsetzt und daß man selbst vor Terror- und Sabotageakten nicht zurückzudenken werde.

Diese aus sicherer Quelle kommende Nachricht wird von Saackow energisch bekräftigt. Die zentrale Streikleitung und die R. G. D. dächten nicht daran, den Streik abzulassen. Sie nähmen vielmehr an, daß der Streik sich in den nächsten Tagen weiter ausbreite.

Volksentscheid in Sachsen?

Warnung der Nationalsozialisten.

Das Organ der sächsischen Nationalsozialisten, „Der Freiheitsschlag“, greift in einem „Sächsischen Regierungslump“ überstiegenen Artikel die gegenwärtige sächsisch-führende Regierung in Sachsen scharf an und sagt, es sei eine glatte Freizeugung, wenn in Sachsen der Öffentlichkeits immer wieder das Schlagwort einer bürgerlichen Regierung vorgelegt werde. Nach wie vor läßen an maßgebenden Stellen Marginalien, die seit Jahr und Tag ihre Politik trieben.

In dem Artikel heißt es zum Schluß: Wenn sich alle anderen Wege als unfruchtbar erweisen, d. h. wenn weder eine geeignete Regierung noch eine Auflösung des unsäglichen sächsischen Landes erfolgt, dann werden wir den unmittelbaren Appell an das sächsische Volk richten. Es bleibt uns immer noch die Hilfe des Volksentscheids und, daß wir Nationalsozialisten heute bereits zahlenmäßig in der Lage sind, ihn durchzuführen, dürfte eine letzte Warnung an alle Kreise sein, die ganz gleich aus welchen Gründen, es verbinden, daß der sächsische Verwaltungslump trodengelegt wird.

Rückwanderung aus Amerika

Aus Berlin verlautet: Die deutschen Schiffahrtsgesellschaften haben für die nächsten Wochen Massenabmeldungen von Passagieren aus Amerika nach Europa erhalten und zwar in der billigsten Klasse. Die Auswanderung bzw. Rückwanderung aus Amerika hat schon außergewöhnlichen Umfang angenommen.

Französische Niederlage in Marokko

Aus Pariser Meldungen aus Casablanca geht hervor, daß im Süden von Marokko am Sonnabend französische Truppen, die sich auf einem Erkundungsmarsch befanden, von marokkanischen Aufständischen überfallen wurden und eine schwere Niederlage erlitten haben. Die Franzosen unternahm sich zurückziehen und hatten an Eten einen Kampf, einen Verlust und ein Mann zu beflagen. Außerdem wurden ein Verlust und sechs Mann verunndet. Ein Offizier wird vermisst.

Die Internationale der Gottlosen

Im Kampf des Bolschewismus gegen die „bürgerliche“ Zivilisation des Westens spielt ein Moment eine besondere Rolle: der Kampf der Gottlosenverbände gegen alles Kirchtum und Heiligtum. In Europa und Deutschland ist man dies schon fast vergessen zu haben, als der im November bekanntgewordene Plan, eine „Internationale der Gottlosen“ zu gründen und den Sitz nach Berlin zu verlegen, erneut aufgerufen ließ. Der Kampf Moskaus gegen die Weihnachtsfeiern und alle weihnachtlichen Gebräuche sowie die Verbote, auch in Deutschland die Tage des Friedens durch kommunistische „Hungerdemonstrationen“ zu feiern, haben weiterhin zu denken.

Zunächst sind die ersten Verhandlungen der Gottlosenverbände mit ausländischen Freidenkerorganisationen bereits im Jahre 1929 gelegentlich der ersten Begegnung mit den Freidenkern Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Desterreichs in Moskau eingeleitet worden. Der Vater des Gedanken einer Gottlosen-Internationale ist der Sekretär der Gottlosenverbände, Rudolf Schmidt. Schon vor einem Jahre erhielt Rudolf Schmidt seine Einverständniserklärung mehr nach Deutschland. Von russischer Seite wurde damals geltend gemacht, daß in Moskau bereits sämtliche kommunistische Internationales ihren Sitz hätten und das Präsidium der beschäftigten „Internationale der Gottlosen“ außerhalb der Grenzen der Sowjetunion liegen müße, da sonst die sowjetrussische Union mit der antireligiösen Propaganda in den bürgerlichen Kulturstaaten gar zu sehr belastet würde. Die Hauptarbeit der Propaganda in den bürgerlichen Ländern sollten die kommunistischen Parteien und die ihnen angegliederten Organisationen leisten. Inzwischen wurde der Gedanke einer „Internationale der Gottlosen“ weiter getrieben.

Die Ziele der neuen Internationale sind folgende:

1. Vereinigung der gesamten antireligiösen Weltbewegung in den Händen eines obersten Organs,
2. Organisation eines methodischen Feldzugs nicht nur gegen alle religiösen Kulte, sondern auch gegen einzelne religiöse Zentren.
3. Erfassung der Arbeitslosen in dem Sinne, daß sie den Austritt aus den Kirchen und Glaubensbekenntnisse u. a. unter Hinweis auf die hohen Steuern besonders fördern,
4. antireligiöse Propaganda unter den Kindern und Halbwidwigen. Hierzu sollen antireligiöse Zellen in den Volls- und in den Fortbildungsschulen eingerichtet werden,
5. Organisation von Vorlesungen, Meetings, Herausgabe von Büchern, Broschüren und Filmen,
6. antireligiöse Propaganda durch Funktionen (zunächst kommt die Ention des Generalsekretärs in Moskau in Frage),
7. Herausgabe eines wöchentlichen Drucks in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Die Organisation der „Internationale der Gottlosen“

ist wie folgt gedacht: Die Sowjetorganisation wählen je einen Vertreter für 100 000 Personen, die europäischen je einen Vertreter auf 1000 Personen. Zu eine offene Organisation in Deutschland auf Schwierigkeiten setzen würde, soll sie in verschleierte Form, etwa in der eines eingetragenen Vereins, auftreten. Die russischen Organisationen als die materielle Stütze sollen den größten Teil der Ausgaben zu tragen haben. Der Etat der Gottlosenverbände in Ausland ist sehr unbedeutend, da die Mitgliedsbeiträge kaum eine Rolle spielen. Im Jahre 1929 herausgabten die Verbände an Unkosten 7,5 Millionen Rubel, die Etats für

1980 und 1981 dürfen noch bedeutend höher sein.

Recherdings soll auch die Öffentlichkeit in verstärkter Weise in den Dienst der antireligiösen Propaganda gestellt werden.

antireligiöse Ausstellungen organisiert werden, die auf die Massen abgestimmt werden. Auf dieser Konferenz wurde im übrigen auch die Frage des Films für die Bekämpfung der Religion besprochen.

Die antireligiöse Propaganda in Sowjetrußland

selbst wird inmassig eifrig weiter betrieben. Die sowjetrußische Organisation steht unter der Leitung von Garolawski, der gleichzeitig Mitglied des Zentralkomitees und der Zentralen Kontrollkommission der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist.

Zur Ausbildung in der antireligiösen Propaganda dienen in der Sowjetunion antireligiöse Akademien. Solcher Akademien bestehen allein in Leningrad zwei und in Moskau drei.

Besondere Beachtung wird neben der Propaganda auf dem Lande der antireligiösen Erziehung in der Armee und Flotte zuwendet. In die Armee und die Flotte sind im Jahre 1930 rund 10 000 antireligiöse Instrukteure geschickt worden.

Trag der Propaganda sind in der Sowjetunion noch im Jahre 1929 88 Gotteshäuser verschiedener Glaubensbekenntnisse erwidert worden, die ausschließlich aus Anwendung von Arbeitern und Bauern gebaut wurden.

Das alles sind Anzeichen, die eine unerbittliche Verfolgung des Kampfes gegen alles Religiöse nicht nur im Innern, sondern auch außerhalb der Sowjetunion für das

Jahre 1931 erwarten lassen. Im Jahre 1931 soll zunächst eine Konferenz der internationalen Friedensverbände entweder in Deutschland oder in Österreich abgehalten werden

Goldene Fesseln

Die Interessengemeinschaft zwischen Sozialisten und Franzosen.

Der französische Finanzminister hat zu dem Pariser Vertreter des 'Progrès' ausgesprochen, daß Frankreich Kredite an die deutsche Industrie zu geben immer bereit wäre, aber der Weg sei schwer gangbar, solange die Agitation gegen den Friedensvertrag und gegen die Reparationen nicht ihr Ende fänden.

Wieder einmal sieht man da, wie vollständig die von den deutschen Sozialdemokraten gewünschte Außenpolitik mit den Wünschen Frankreichs übereinstimmt. Was ist auf die Reparations- und Friedensvertragskrise und Gerüchelmache neuer französischer Kredite, das ist genau das, was beide, deutsche Sozialisten und die französi-

sche Militaristen- und Kapitalistenregierung wollen.

So sollen also die goldenen Fesseln, die Frankreich uns unter der bisherigen, von den deutschen Sozialdemokraten selber immer wieder als die ihre bezeichnete Außenpolitik aufliegen konnten, immer fester und enger werden. Je mehr die Fesseln des Vorkriegs-Vertrages durch die allgemeine Weltentwicklung locker und brüchig werden, desto die Sozialdemokraten den Franzosen dazu ihre Unterstützung gewähren, ist bei jeder Partei, bei der Partei- und Klasseninteressen über das Vaterland gehen, durchaus erklärlich (trotdem bleibt es allerdings ein Verrat am Volke).

Mit der Macht der Franzosen über Deutschland würde auch die Macht der Sozialdemokraten über Deutschland dahin sein. Das ist auch der Schluß und die Erklärung dafür, weshalb die Sozialdemokratie alle anderen außerpolitischen Wege als die der Zusammenarbeit mit Frankreich ausbleiben läßt. Deutschland soll nicht außerpolitisch frei werden, weil es sonst auch im Innern frei würde von der Sozialdemokratie.

Vor Abschaffung des Bargeldes in Sowjetrußland

Das Zentralkomitee und die Zentralkontrollkommission der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands haben beschlossen, sogenannte 'geschlossene Genossenschaftsläden' einzurichten, die ausschließlich die Arbeiterschaft bestimmter Fabriken und Unternehmungen zu versorgen haben werden. Die Entnahme der Waren soll dabei nicht gegen Bargeld, sondern gegen Gutscheine erfolgen, mit denen die Arbeitelöhne abgegolten werden sollen.

Solche Genossenschaftsläden werden zunächst in Unternehmungen mit über 5000 Arbeitern eingerichtet. Unternehmungen, die weniger als 5000 Arbeiter haben, jedoch für das Kriegsaltsministerat arbeiten, erhalten ebenfalls solche Genossenschaftsläden. Dieses bargeldlose System soll vorläufig einen Versuch darstellen. Später ist beabsichtigt, das Gutscheinsverfahren für das ganze Gebiet der Sowjetunion einzuführen.

Diese Sowjetleute haben von ihrem Standpunkte aus vollkommen recht, das Bargeld abzuschaffen. Denn Geld ist doch geradezu die typischste aller Kapitalisten- und 'bürgerlichen' Einrichtungen. Also fort damit. Aber freilich: die deutschen Kommunisten und Kommunalfreunde täten im ureigenen Interesse gut, sich alle Sorgen klar zu machen, die eintreten, wenn alle Löhne nur noch in Ware gezahlt werden und der Arbeiter überhaupt keinen einzigen Pfennig mehr in die Hand und die Tasche bekommt:

Hörfling pulvert das Reichsbanner auf Das Gepeinß des Bürgertiegs

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold verankerte am Sonnabend abend in Sulzbach am Main der Bundesführer Hörfling erklärte, die innerpolitische Lage Deutschlands ist so katastrophal, daß es jeden Augenblick an

einer Explosion, an einem Bürgerkrieg, kommen könne. Bei uns ist eine moderne Kränze, der Nationalsozialismus, ausgebrochen. Ich will kein Prophet sein, aber das nur sage ich: Wir werden auch Adolf, den Hitlergrößen, überwinden, nur mit dem Unterschied, daß, wenn Adolf überwunden ist, und sympathische Gehalt, ohne eine besondere Höhe zu erreichen, Arthur Brücker-Streitmann als sein Staatssekretär war guter Durchschmitt.

Das man das selten aufgelegte Werk Goethes unter guter Regie mit wirksamen Bühnenschildern und Rollenmenne einmal zu sehen bekam, war an sich sehr dankenswert. Denn die gelungene Reinszenierung des Stückes kehrt den tiefen Abgrund der durchschnittlichen heutigen Bühnenszene von der einzigen großen Zeit des deutschen Dramas ganz besonders stark und lehrreich empfinden.

Wenn nur der Alexander Moissi nicht so gräßlich gemessen wäre!

(Wer viel Beifall fand er trotzdem, weil er in aller Gröndlichkeit eifertvoll spielte und einen großen Namen hat)

Dr. H. Elze.

Ernennung zum o. v. Professor. Wie wir hören, ist in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität der Privatdozent für technische Chemie Dr.-Ing. Moritz Dörl zum nächstbesten außerordentlichen Professor ernannt worden. Dr. Dörl erhielt 1928 einen Lehrauftrag zur Vertretung der chemischen Chemie und die Leitung des hiesigen Instituts für technische Chemie als Nachfolger von Prof. C. Erdmann.

Dr. Ottomar Wichmann ist zum außerordentlichen Professor an der Universität Halle ernannt worden. Dr. Wichmann ist seit 1918 an der hiesigen Universität tätig und geleitet die dortige physikalische und physikochemische Lehrstühle, besonders aber als Vorlesender der Deutscher Gruppe der Kant-Gesellschaft bekannt geworden. Dr. Wichmann liegt auch an der Universität Berlin, und am Berliner philosophischen

er ein stilles geschlagener und vernichteter Mann sein wird.

Wir im Reichsbanner wünschen den Bürgerkrieg nicht. Wir stehen fest, aber geteilt (1), und wenn irgendeine der Bürgerkrieg nicht notwendig ist, so würde das Reichsbanner sich sehr glücklich freuen. Wenn aber die Feinde der Republik, jene Nazis und Kommunisten, jene Deutschnationalen und alle jene, die warten, ob es nicht leicht bald zu den 10 Prozent kommt, jene Republik und das Reichsbanner angreifen sollten, dann läge ich heute mit aller Deutlichkeit und Klarheit:

Mit den Waffen, mit denen man uns angreift, mit derselben Art werden auch wir niederkämpfen und niederschlagen, und wenn es das Interesse der deutschen Republik erfordert, dann werden wir auch die Feinde der Republik, die sich erlaubt haben, uns anzugreifen, reiflos vernichten. Wenn Adolf wirklich loslassen wollen, dann kann ich Herrn Adolf Hitler schon heute sagen, unter den größten Händen wird er sehr viele bekannte Gefährter haben eingehend.

Auf den Berliner führte Hörfling aus, daß dieser nicht nur das Unglück Deutschlands, sondern das Unglück der ganzen Welt sei. Die Kriegsschuldfrage sei eine längst erwirkte geschichtliche Unwahrheit. Der Youngplan sei nicht zu erfüllen. Hörfling warnte ferner vor einem politischen Zusammenstoß mit Rußland und Italien. Deutschland könne nur Aufbruch tun an die Antarktis der Welt: England, Frankreich und Amerika.

Zum Schluß ging Hörfling auf den Weg des Reichsbanners ein. Ich will selber ausgeben, daß das Reichsbanner etwas schlapp gewesen ist. Es ist aber erfreulich, daß nach dem Wahltag ein festerer Blick durch die republikanischen Reihen gegangen ist.

Das Einverständnis der bisherigen Schlappe des Reichsbanners ist vielleicht eine Erklärung für den blutrünstigen Ton der Rede. Anspornung des Reichsbanners war der Zweck. Aber es ist doch ein sehr schlimmes Zeichen für die innerpolitische Lage, daß ein einziger Oberpräsident und so intimer Freund und Mitarbeiter der in Preußen regierenden Sozialdemokraten überhaupt eine solche Rede ohne ungestört halten darf. Auch hier ist einmal die Wirkung auf das Ausland vor, dessen Kreditwürdigkeit nach den Behauptungen der Einkäuferin angeht nur durch die Nationalen gefährdet wird.

Immerhin ist bezeichnend, daß aus Hörfling bereits nachgeben muß und deshalb von der Kriegsschuldfrage und vom Youngplan abtritt, als hätten die Sozialisten niemals für die Kriegsschuldfrage und den Youngplan gestimmt. Was selbst ein Hörfling hierin der nationalen Bewegung recht geben, so darf man nicht erwarten, daß die bisherige Sozialisten- und der Nationalen hat auch in allem übrigen folgen. Gegen die Macht der Mehrheit ist auf die Dauer jeder Kampf vergeblich.

Aus Berlin verlautet: Nach einer vorläufigen Zusammenstellung im Reichsfinanzministerium bleibt das Einkommen an Steuern im Monat Dezember um 800 bis 310 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurück.

Bei Husten Carmol-Katarh-Tabl. Pastillen

Geistpiel Alexander Moissi in „Torzanato Tasso“

Am liebsten würden wir von Moissi überhaupt nicht sprechen. Aber da es nun einmal sein muß, soll es auch mit aller Offenheit geschehen: Wir hatten bei diesem Spiel den unwiderstehlichen Eindruck von fälschlichem, künstlichem, Kunststücken, das geradezu bedrückend hervorragt und es war uns summe wie dem Käufer in Schillers Wallade: „Und laubend daß ich's, da Trodz's herant, Regte Hundert Oefene zugleich.“ So greulich bedakend und entartet erschien uns die Aufführung und Darstellung der Rolle durch diesen bei seinem einzigen Geistespiel des 'Lebenden Dichtungs' von Tolstoi so vorzüglichen Darsteller. Der Gehalt, das Geiste in der Figur des Torzanato Tasso sich selber wiederholt und daß dieser Tasso des Alexander Moissi ein Spiel bis alle Männer und alle Frauen heranziehend, in Jugendkraft und Lebenskräfte strahlend, dessen Dichters sein könne, war einfach unvollständig.

Gemäß verriet Moissi in der Welt, wie er seine abgedenkend bedakende Aufführung Torzanato Tasso durchführte, auch diesmal seine außerordentliche Darstellungskraft. Aber eben diese Aufführung seiner Rolle war einfach untragbar. Der abgedenkend Eindruck wurde noch im Übermaß gesteigert durch die geschliche Maniertheit und Gekünsteltheit seines Spiels: wenn auch hier und da eine Spur von Natürlichkeit anklingte, war das Ganze doch letztlich aus dem Publikum hin gestellt, um sich selbst in die Luft zu setzen, und ohne jede Rücksicht auf den Zusammenhang und Gesamteindruck der Aufführung. Wie die beiden Hingutenen für diesen

Spektakel und Hochspannen Tasso erläutern konnten, sieht völlig unklar. Was die Idee mögen andere Besucher einen besseren Eindruck von Moissi bekommen haben, für uns das einzige Trost bei diesem Geistespiel, daß die beiden Frauenrollen außerordentlich ansprechend und wohlwollend besetzt waren. Inwiefern wären vielleicht nicht nur die einigen wenigen, sondern ein recht erheblicher Teil des Publikums davon gelautet.

Schon die Art der Auswahl der beiden Frauenpartieerinnen war außerordentlich interessant: die bekannte Dagna Serwaes als Renzo's weibliche notwendig durch ihr ganzes Wesen und durch ihr Spiel den Tur der Lebensstufen, blühenden Frauenkenntnis der Renaissance, während Annemarie Steinmetz als Schwester des Herzogs den heißen, dem Geistes und Seelischen jugendlichen Typ gotischer Frauenmutter verkörperte: ein außerordentlich reizvoller Gegensatz.

Dagna Serwaes gefiel besonders durch ihre Selbsthaftigkeit und die behaue unwahrscheinlich naive, aber bis zur äußersten Selbsterkenntnis durchgeführte, 'wollstliche' Reiztheit, die in neu und amüßlich war, daß man aber die Oberflächlichkeit und das manchmal etwas Deklamatorische ihres Spiels ganz herumgeschloß. Annemarie Steinmetz, schon in Gestalt und Selbstausdruck, wie geschaffen für die Rolle der geistreichen, feinsinnigen und etwas erdernen Prinzessin, wurde von solcher äußeren Vollendung und inneren Tiefe des Spiels, daß man diese ihre Prinzessin wohl lange Zeit nicht vergessen wird. Von allen Darstellern hätten wir ihr allein den Vorbezug gegen, den sie im Laufe des Stückes dem Torzanato Tasso ausstumpft.

Ernst Rorshow als Herzog von Ferrara und Bruder der Prinzessin schuf eine würdige

Wieder Hochwasser im Rheingebiet

Wohnhauseinfurz im Saartal — Abflauen des Hochwassers

Das neue Hochwasser wird aller Voraussicht nach in keiner Weise den Umfang erreichen, den es im November vorigen Jahres hatte. Von der Rhein-Strombauverwaltung in Koblenz wird mitgeteilt, daß der Oberpegel noch langsam steigt. Mit erheblichem Stiegen des Wassers wird in Koblenz nicht mehr gerechnet. Der Pegel in Koblenz steigt um 18 Uhr 5,33 m und man hofft, daß mit Anhalten der eingetretenen Wetterbesserung ein Stand von 5,60 m nicht überschritten wird. Die Eröffnung des Hochwasserdienstes wird deshalb unterbleiben. Sachschäden werden ein stündliches Fallen der Saar um 4 cm. Ein größerer Schaden ist durch das diesmalige Hochwasser nicht angerichtet worden. Das Hochwasser ist hauptsächlich auf die starke Schneeschmelze infolge der Regenschauer zurückzuführen.

Im unteren Saartal ereignete sich am Sonntagmorgen ein Veranfall, durch den ein Wohnhaus zum Einsturz gebracht wurde.

Die Regenfälle der letzten Zeit hatten die Gefeiensmaße eines mit Bäumen bewachsenen Berganteils eines Neubaus untergraben und am Sonntagvormittag gerieten nun die Erd- und Gefeiensmaße plötzlich in Bewegung, und verschütteten das darunterliegende Wohnhaus.

Die auf das Haus herabfallenden mehrere hundert Zentner Erdmassen zerstörten das Haus fast vollständig. Ein Nachbarshaus, für das man gleichfalls das schimmige befürchtete, mußte ebenfalls geräumt werden. Glücklicherweise kamen Personen nicht zu Schaden.

Großkampftage der Hausfrau



Massenandrang zum Inventurausverkauf. Für zwei Wochen stehen alle Hausfrauen im Banne der Inventurausverkäufe, auf deren billige Angebote viele Familien schon seit Monaten gewartet haben.

Eigenartiger Selbstmord eines Berliner Studenten

Bergleit und ertrunken aufgefunden. Der hiesige Student Heinz Brenning aus Berlin wurde in der Nähe von Preßnitz im brandenburgischen Niesengebirge tot aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Brenning Gift genommen hat und dann ertrunken ist.

Stud. phil. Heinz Brenning ist der einzige Sohn des in Mariendorf wohnenden Chemikers Dr. Zeit. Zahlreich unternahm er in jedem Winter mit Schülern und Pfadfindern Fahrten in das Niesengebirge, wobei er sich als ein außerordentlich gewissenhafter und umsichtiger Führer erwies. Am zweiten Weihnachtsfest war Brenning mit einer Gruppe von zwölf Pfadfindern, unter denen sich auch Schüler der Mariendorfer Oberrealschule befanden, nach Groß-Rupa (Tschaslawka), unweit der Grenzbauden, gereist. Auf einer Station aus Nieschen Toppelbunde enterte er sich am 30. Dezember der Tadeln von seinen Begleitern und blieb verschunden. Was den jungen Mann veranlaßt hat, in den Tod zu gehen, ist nicht bekannt.

Neue Aufzeichnungen der Andree-Expedition gefunden

Wie eine Berliner Ztg. meldet, hat man bei der Registrierung der Andree-Expedition eine aufsehenerregende Entdeckung gemacht. In einem vorher als unbekannt angesehenen Kalender hat man jetzt zwei Aufzeichnungen gefunden, die ein späteres Datum betreffen, als die bisher gefundenen Aufzeichnungen. Am Sonntag, dem 17. Oktober, ist vermehrt: Nach Hause, Am darauffolgenden Tage befindet sich in dem Kalender eine Aufzeichnung über einen Geburtstag. Beide Aufzeichnungen stammen von Strindberg und stellen die absolut letzten Aufzeichnungen der Expeditionsteilnehmer dar.

Ein fünftausendjähriger Riesenzwerg

Bei den Ausgrabungen der Künigsgräber in Ur (Franken) hat man jetzt die Grundmauern des Palastes der Prinzessin Helthi-Namar freigelegt worden, einer Schwester Königs Helthi-Namar, die vor ihm zur Wittelin des Königs ernannt worden war. Es handelt sich um ein großes Gebäude aus Ziegeln mit über 50 Säulen und zahlreichen Höfen. Man hat dort eine Reihe von interessanten Wörterschriften gefunden. Ein Mann erscheint eine Art Museum gewesen zu sein.

Auf dem Flug nach Brasilien

Aus Rom wird gemeldet: Das italienische Ozeanflugzeugschiff „Itala“ ist in der Nacht unter Führung des Generals Balbo in Solame (Portugiesisch-Guinea) um 2.10 Uhr W.M.Z. in seinen Flug nach Fort Natal (Brasilien) gestartet.

Ein „ewiges Streichholz“?

Erfindung eines Chemikers.

Der Wiener Chemiker Dr. Ferdinand Ringer hat ein „ewiges Streichholz“ angedacht, das in der Größe eines normalen Streichholzes die Möglichkeit bietet, mit etwa 600 mal entzündet zu werden. Das ganze Zündhölzchen ist aus eben dem Chlorat hergestellt, das das stöckigen des stöckigen Streichholzes bildet, doch verwendet Dr. Ringer die Chloratmischung einen Stoff beizumengen, der durch Stoffentwicklung während des Brennens das Auslösen erleichtert und außerdem verhindert, daß das Zündhölzchen bei geringer Wärmeentwicklung von selbst in Brand gerät. Das ewige Zündhölzchen erlischt darum auch, wenn es zu Boden fällt. Die Mischung Dr. Ringers ist nicht explosiv, unzerbrechlich und an Gewicht nicht viel schwerer als das gewöhnliche Streichholz. Die Entzündung erfolgt durch Reibung an der hölzernen Körperfläche. Als Markware will es Dr. Ringer ähnlich dem Damentupfen in einer Hülle unterbringen, an der die Zündfläche angebracht wäre. Eine Kapsel soll fünf bis sechs Zündhölzchen enthalten und dürfte sich bedeutend billiger stellen als die entsprechende Menge von etwa dreitausend gewöhnlichen Zündhölzern. Auch die Herstellung ist wenig kompliziert. Es genügen einfache Maschinen, die die breite Mischung pressen und in die Form schneiden.

Dr. Ringer begibt sich jetzt nach Zürich, wo er mit Vertretern eines großen amerikanischen Konzerns über die Verwertung seiner Erfindung verhandeln wird, die nach Europa gekommen sind, da er selbst eine Stelle nach Amerika nicht unternehmen könne. Die amerikanischen Interessenten haben von der Technik der Hochdruck-Zündung die Wünsche über die Erfindung ausarbeiten lassen und eine Probeherstellung veranlaßt. Die Probeherstellung ist bereits beendet und günstig ausgefallen. Interessant ist, daß dem Erfinder bereits Anträge eines großen japanischen Industriekonzerns vorliegen, die deshalb be-

sonders ernst zu nehmen sind, weil die Aufschwung der schwedischen Zündhölzler in Gegenwart mit tropischem Klima große Schwierigkeiten bereitet, während Dr. Ringer seine Erfindung von der Begleiterschaft der Wasserempfindlichkeit freimachen konnte. Dr. Ringer ist technischer Konsultant vieler großer technischer Firmen und auch Mitarbeiter der ledigen Fachpresse. Die Amerikaner interessieren sich außerordentlich für die Erfindung, seit er gelegentlich einer



Dr. Ferdinand Ringer.

Gesellschaft in Amerika, die er als Konsultant unternehmen mußte, von seinen Berichten geprüfend die Erwähnung machte. Er sagt, daß er große Pläne hat, hat sich aber mit der industriellen Ausnutzung der Angelegenheit noch nicht näher befaßt. Er hält die Wasserherstellung für durchaus möglich. Mit dem Konzernkonzern hat sich Dr. Ringer einverstanden noch nicht in Verbindung gesetzt.

Leben wir im 20. Jahrhundert?

Ein neuer Fall von Hezenglauben im Landkreis Stade Zwei Todesopfer

Es dürfte noch erinnerlich sein, daß im Jahre 1920 im Kreis Stade (Prov. Hannover) das Arbeiterhepaar Steffens Hezen auftriften wollte und in religiöser Bahnsinn seine beiden kleinen Kinder, in denen es die Hezengeistler vermutete, mit einem Knüttel erschlug. Frau Steffens verstarb bald darauf in der Krankenanstalt Sünaburg. Jetzt hat sich wiederum im Kreis Stade ein ähnlicher Vorfall zugetragen. Bei einem Brandunglück in Fiedebek landete der Hofbesitzer Hinrich Hilt und sein erwachsener Sohn den Tod. Dieser Fall hat nunmehr eine sensationelle Aufklärung gefunden. Der Halbhöhner Hermann Meyer und der Kaufmann Fritz Tiedemann aus

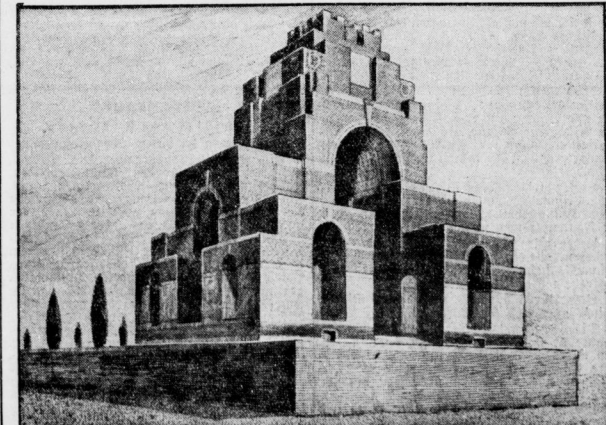
Fiedebek haben eingestanden, daß Feuer angelegt zu haben. Beide wurden festgenommen. Bei der richterlichen Vernehmung ergab sich folgender Tatbestand: Meyer hatte viel Unglück mit seinem Vieh und es wurde von Hezengern gelagt, das Vieh verkehrt sei. In seiner Nachbarhaft wohnte eine Heze, die das Unglück bewirkte. Die beiden Brandstifter kamen zu dem Schluß, daß nur die Frau des Hofbesitzers Hilt die Heze sein könne und beschloßen, sich zu rächen.

Sie bekehrten, die Hiltin geholt zu haben, die Frau zu verbrennen. Sie hätten lediglich den Eindruck rücken wollen, daß ein Gottesgericht die Frau bestraft habe. Das zwei Menschen bei dem Brande ums Leben kamen, hätten sie nicht gemollt. Hezengere der Landesstriminalpolizei hatten bereits Ermittlungen über die Brandurheber angestellt. Der Fall schien jedoch nicht aufklärbar. Dorfbewohner machten dann die zutäuschende Landjäger auf ein von längerer Zeit geläufiges Geisprach aufmerksam, das die Brandstifter geführt hatten. Durchsuchung kam man den Verdächtigen auf die Spur.

Ende Januar Start der „Do X“ nach Südamerika?

Die Reparaturarbeiten an der Tragfläche des deutschen Flugbootes „Do X“ werden voraussichtlich bis Mitte Januar beendet sein. Zur Erprobung des Aktionsradius sind vier weitere Brennstofftanks eingebaut worden. Nach Beendigung der Reparatur werden einige Probeflüge unternommen werden. Wann der Start zu dem Flug über den südatlantischen Ozean erfolgen wird, steht noch nicht fest, jedoch dürfte er wohl für Ende Januar zu erwarten sein.

Ein englisches Volkenträger-Denkmal für Frankreich nach dem Vorbild des Leipziger Völkerschlachtdenkmals



Entwurf für das britische Gefallenen-Denkmal in Tjepval bei Amiens. In Tjepval hat Amiens soll ein englisches Gefallenen-Denkmal errichtet werden, das über 60 Meter hoch sein soll. Die Kosten des Monumentals, dessen Entwurf an das Leipziger Völkerschlachtdenkmal erinnert, betragen 2,5 Millionen Mark.

Wenn man seine Frau anspricht

Ein Kaufmann hatte in Nizza ein unangenehmes Erlebnis. In nächster Stunde sprach er auf der Kurpromenade im Dunkeln eine Dame an. Die Angeredete reagierte jedoch nicht auf seine Worte, der Mann aber machte ihr allerlei Anträge und Komplimente, bis er ganz plötzlich in höchster einer Laterne stürzte, wobei er seine eigene Frau erlöst hatte. Die Frau, die ihn sofort erkannt hatte, strengte jetzt gegen ihren Mann die Scheidungsklage an. Der Verkäufer riefte auch als in dieser merkwürdigen Frage: „Darf man seine Frau ansprechen?“ die Entscheidung fallen.

Nütziger Streik um das Coupé-Fenster.

Zwischen einem Ingenieur und einer in demselben Abteil des Eisenbahnwagens von Wien nach Budapest reisenden Gesellschaft entstand wegen des Designs eines Fensters ein Wortwechsel. Im Verlauf des Streites verlor der Sohn eines Fabrikanten dem Ingenieur einen Hieb ins Gesicht, worauf dieser einen Revolver zog und einen Schuß auf den Gegner abfeuerte. Die Angel drang dem jungen Mann in den Mund, infolgedessen fünf Zähne aus und blieb im Hinterkopf stecken. Der Ingenieur gibt an, daß er aus Nothwehr geschossen habe.

D-Zug-Schaffner getötet

Schweres Unglück auf dem Potsdamer Bahnhof

Auf dem Potsdamer Bahnhof ereignete sich Sonntagabend, kurz nach 6 Uhr, ein tödlicher Betriebsunfall. Nachdem der aus Aden kommende D-Zug abgefertigt war und die Reisenden den Bahnhof verlassen hatten, wurde der Zug wie üblich mit einer Aufsichtsmannschaft an der Bahnhofshalle gezogen. Der Schaffner Rob. Brunner aus Halberstadt, der den Zug nach Berlin begleitet hatte, befand sich noch in einem der Wagen, den er nun schnell verlassen wollte. Er sprang vom Trittbret herunter und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er unter die Räder geriet. Dem Beamten wurde ein Bein abgefahren; außerdem trug er schwere Kopfverletzungen davon. Auf dem Wege zum Krankenhaus erlag Brunner seinen Verletzungen.

50 Tote auf den Philippinen

Die Philippinen wurden, wie aus Neuwert gemeldet wird, von einem Tsunami heimgesucht, der gewaltige Schäden anrichtete. Die Berichte, die infolge der Zerschlagung des Telephonnetzes nur spärlich eintreffen, geben 50 Tote und 80 Verletzte an, doch dürfte die Gesamtzahl weit höher sein.

Wieder ein Todesopfer unter den Südecker Kindern.

Von den mit dem Galmette-Präparat genährten Kindern ist im Laufe des Monats Dezember wiederum eins gestorben. Somit hat die Anwendung des Präparats hier bereits 74 Kinder das Leben gekostet. Zwei Kinder sind noch schwer krank.

Dänemark im Schnee

Zeit Sonntag geben über Dänemark starke Schneemengen nieder, die zu starken Zitterungen aller Straßenverbindungen führten. Alle direkten Verbindungen zwischen Kopenhagen und Jütland sind unterbrochen. Auf der Insel Seeland sind zahlreiche Kraftwagen im Schnee fest. Alle Züge kommen mit großen Verzögerungen an. Der Schneefall dauert fort.

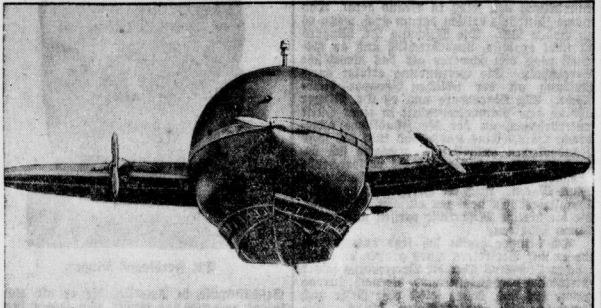
Ein Banknotenschwindel in Höhe von 22 Millionen

Von unserem Londoner Vertreter.

Die Schadenersatzsumme von 631.851 Pfund Sterling (1 Pfund Sterling = 20 Mark), zu deren Zahlung an die Bank von Portugal das Gericht die Prudential Waterlow & Sons Limited, London, verurteilt hat, stellt einen Rekord für England dar. Rednet man zu

aussehen. Hier schiebt in Marangos Firm der einflussreiche Gedanke auf, warum nicht die Banknoten von einem berühmteren, erprobteren Banknotendrucker herstellen lassen, der die Platten und das fertige Papier mit Wasserzeichen und alles Zubehör besitzt?

Das „Flugzeug-Luftschiff“, der Trupp der Zukunft?



Die neuartige Kombination zwischen Luftschiff und Flugzeug, die John Hodgson (Los Angeles) erfand. Das bei den Queendampfern gebräuchliche System des Antriebs und der Steuerung, das eine erhöhte Manövrierfähigkeit gewährleistet, ist hier verwendet. Die nach dem Schema der Stromlinie gebaute Gondel, in der sich die Kraftanlagen befinden, ist an ausgedehnter Zeit der manövrierfähigen Tragflächen, so daß die Energie direkt auf die Kontrollflächen des Luftschiffes übertragen und eine unmittelbare Richtungsänderung herbeigeführt wird.

dieser Summe noch die Kosten der dreiwöchigen Verhandlung, die angefaßt des Angebots der hervorragenden Londoner Rechtsanwälte auf beiden Seiten mit 70.000 Pfund kaum zu hoch gegriffen sein dürften, so ergibt sich ein Gesamtverlust von rund 600.000 Pfund für die verurteilte Firma.

Der Richter beachtete in seiner Urteilsbegründung den Fall als einen in der Geschichte des englischen Geschäftswesens noch nicht dagewesenen, und den Hauptfaktor in der Tragödie, den Polliänder Marang, nannte er einen

Schwindler von Format, der etwas fertiggebracht hätte, das auf den ersten Blick ganz unmöglich erschiene.

In der Tat verdient der Holländer Marang einen Platz neben jenen Pionieren des Schwindlertums, die eigene Wege gehen, Pfennig zu verdienen und einen einflussreichen Gedanken fester und sicher in die Tat umzusetzen. Diese Leute besitzen Schöpfergeist, der, wenn er in legitime Bahnen gelenkt werden würde, ihnen die Hochachtung und Bewunderung ihrer Geschäfte hätte, die über ihre Mitbürgerinnen mit Recht Entzückung und Abscheu empfinden. Daß der Holländer Marang bisher nicht gefaßt werden konnte, paßt zu seinem Charakterbild.

Marang brachte Geld, viel Geld, Millionen. Dafür arbeitete wollte er nicht. Er mußte die Millionen also hehlen oder sich irgendwie auf krummen Wegen beschaffen. Aber Millionen ließen sich nicht so leicht hehlen oder finsternerhand beschaffen. Man könnte sich als Banknotenfälscher versuchen. Aber es ist schwer und fast unmöglich, falsche Banknoten zu bezusetzen, daß sie genau wie echte

Von einem Drucker, der offen und vollkommen gerüstet zu Werke geht, und es nicht nötig hat, mit unzulänglichen Gerätschaften heimlich hinter verschlossenen Türen zu arbeiten?

Marang begab sich im Dezember 1924 zu der Firma Waterlow & Sons Limited, die die Herstellung von Banknoten als Spezialität betreibt und eine der führenden Firmen dieser Branche in Europa ist, und bestellte, angeblich im Auftrag der Bank von Portugal, auf 500 Escudos laufende Banknoten im Gesamtwert von 110 Millionen Escudos oder rund 110.000 Pfund. Marang verhandelte mit dem Direktor von Waterlow & Sons, Sir William Waterlow, dem vorläufigen Lord Mayor von London. Und das Unglückliche geschah: Sir William nahm den Auftrag an, ließ die Banknoten drucken und lieferte sie dem Holländer Anfang 1925 aus, ehe sich die Bank von Portugal, die schon früher 500-Escudo-Noten von Waterlow bezogen hatte, das Geschäft weder autorisiert noch bestellend hatte. Das ist in kurzen Worten der tatsächliche Vorgang. Wie Sir William Waterlow dazu kam, diese Bestellung von einem ihm gänzlich unbekanntem Manne anzunehmen und auszuführen, das ist eine kleine Geschichte für sich.

Zunächst Marang war, wie Sir William und alle besagten, die mit dem Holländer in Verbindung gekommen waren, eine höchst vertrauenswende, gewandte, bezaubernde Persönlichkeit.

Er stellte sich vor als portugiesischer General-Finanzier in Haag, überreichte einen gefälschten Auftrag der Bank von Portugal und einen — echten — Beglaubigungsbrief des vorher schon duplierten portugiesischen Ge-

landten in Haag, erzählte ein Märchen von der portugiesischen Kolonie Angola, für die das Geld bestimmt sei, und betonte, daß sich um eine Transaktion handle, die größte Discretion erheische. Das alles klang glaubwürdig, und das sichere Auftreten Marangos, der auf jede Frage eine einleuchtende Antwort hatte, zerschreute alle Bedenken, die die Firma Waterlow haben mochte. Erzeugte sich Sir William es für richtig, der Bank von Portugal den Auftragsvertrag in aller Form zu bestätigen. Auch diese gefährliche Krippe umschiffte Marang elegant und sicher.

„Sehr wohl, Sir William,“ stimmte er zu, „das ist durchaus geschäftsmäßig. Aber, wie gesagt, Discretion. Es spielen hier politische Momente mit. Da mein Sekretär heute abend oberhalb nach Lisbon abreist, so ist es das Beste, wenn er Ihren Brief mitnimmt und persönlich dem Gouverneur der Bank von Portugal überreicht.“ Sir William, der den lebenswichtigen Dolländer nicht vor den Kopf stoßen wollte, fiel auf diesen Vorschlag herein und übergab Marang die Adresse der Post gefaßt, so wäre der Schwindel sofort aufgedeckt worden, und die Firma Waterlow läßt sich nicht mit 600.000 Pfund in der Tasche herumblättern. Sir William in seiner Betrügnung ausdrücklich um Gegenbestätigung. Aber das war Kinderpiel für den gerissenen Marang. Die Gegenbestätigung trat ordnungsmäßig in London ein, nur aber, wie sich später herausstellte, gefälscht. Sie war auf einem hergestellten Briefbogen der Bank von Portugal geschrieben und mit der imitierten Unterschrift des Gouverneurs versehen.

Durch Rand der Ausführung des Auftrages nicht mehr im Marang. Die 110 Millionen Escudos wurden schnellstens gedruckt und an Marang ausgeliefert, der bei aller Großzügigkeit lieber so kleinlich war, der entgegenkommenden Firma

nicht einmal die Verstellungskosten im Betrage von rund 1000 Pfund zu bezahlen. Alles, was Marang sich dieses glänzende Geschäft hatte kosten lassen, waren ein

paar seltene Abende mit einem leitenden Angestellten der Firma Waterlow, der während der Verhandlungsbemühungen nicht umhin konnte, die Freigebigkeit und das dankenswerte Auftreten des portugiesischen General-Finanziers in Haag zu rühmend.

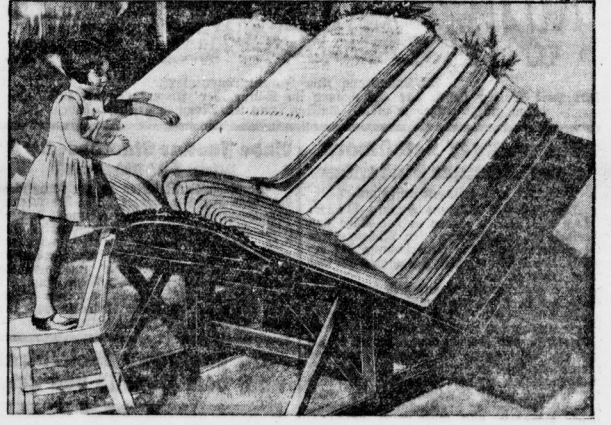
Der Schwindel kam heraus, als sich über Portugal

ein Riesen von neuen 500-Escudo-Noten ergab. Die Bank von Portugal lag sich gezwungen, die ganze Ausgabe einzulösen. Sie beschloß ihren Schaden auf 110.281 Pfund und klagte gegen die Firma Waterlow auf Erstattung in dieser Höhe. Das Gericht hat ihr 631.851 Pfund zugesprochen. Der Richter hob in seiner Urteilsbegründung hervor, daß die Firma Waterlow es an der nötigen Vorsicht haben lassen. In einem Kontrakt zwischen der Firma und der Bank von Portugal aus dem Jahre 1922 sei es ausdrücklich, daß die Firma portugiesische Banknoten nur auf vom Gouverneur der Bank vollzogene schriftliche Bestellung hin herstellen dürfe. Es liege also Kontraktbruch vor. Die Ausübung des Verhältnisses zwischen Marang und der Firma sei ein großer Fehler gewesen. Es sei nicht möglich, unüberprüflich, daß die Firma Waterlow so gehandelt hätte, wie sie es tat, denn Marang sei zweifellos ein ungewöhnlich gefühlerloser Mann und habe keine Fälle mit außerordentlichem Geschäftssinn gelöst. Wer eine Firma, die Banknoten herstellt, müsse eben ganz besonders vorsichtig sein. A. Basso.

Er lebte mit durchschossenem Herzen

Im Kanonen in der Grafschaft Clifford starb ein 53jähriger Mann namens Besse, der dreizehn Jahre lang eine deutliche Kugel in seinem Herzen mit sich getragen hatte. Er erlag einer Nierenentzündung. Bei der Bestimmung der Todesursache bemerkte der ärztliche Beamte, daß der Mann seinen Tod sofort gefunden haben würde, sobald durch irgendeine ungeschickte Bewegung die Kugel sich aus nur einen Zentimeter verdröben haben würde.

Die größte Bibel der Welt



hat ein Zimmermann in Los Angeles hergestellt. Das Buchendruck ist 2,50 Meter hoch und 1,10 Meter breit. Jeder einzelne Buchstabe auf den 8048 Seiten wurde mit einer eigens konstruierten Handdruckmaschine gedruckt. Die Bibel wiegt 10 Zentner.

Häusliches, Alzuhäusliches . . .

Mein Haus ist nicht mein Haus, es ist eines anderen. Ich wohne nur darin. Aber nicht allein; wir sind insgesamt 37 Familien, 37 Familien mit 150 Menschen, kleinen und großen, kleinen und blassen, alten und jungen, armen und wohlhabenden Menschen — das ist ein kleines Dorf.

Der Besitzer des Hauses möchte irgendein paar Miete, ich habe ihn nie gesehen. Als ich miete, zahle ich das Haus noch dem Vermieter. Drei Monate nach meinem Einzug verlor ich es. Der „Neu“ erledigte alles schriftlich und durch den Wortführer. Fünfzehn Jahre lang.

Es gibt Menschen, die mehr von ihren Mitbürgern wollen. Das sind die, die auf der Treppe wohnen. Sie kennen sich, die anderen und untereinander. Aber eines Tages kennen sie einander nicht mehr. Das kommt davon, wenn sie sich zu genau kennen lernen. — Der Herrscher überlassen.

Mit den Händen habe ich meine Wat. Der Dekorateur wollte Nagel einschlagen — die Hände sprachen wie Glas, wie Eisenholz, aber ein Nagel gab nicht. Das ist die eine Seite. Die andere eine zweite. Ein Nagel schlug ich in diese. Da schrie der Nachbar, den ich gar nicht kenne: Sie haben mit meinen Spinnweben verhängelt! Jetzt ist der Begriff ich, weshalb in Berlin das Verhängnisvollste verhängt ist.

Wenn Fritz und Wilhelm zur Sommerzeit auf dem Pettermann trafen durch das Dorf lagen, fällt keine Hand. Sie lamen nur selig: „Ja immer so!“ Ich weiß, Fritz schläft in seiner Kammer neben dem Feuer, und der fremde Herrscher wird ihm die Waie.

Tritte über den Hof. . . Eine Dame. So treten nur Damen auf, und — man merkt auch die höflichen Absichten. Es singt eine. Ein Parteilicher. Dann läßt ein Wort von „Mägen trompetern“. . . So kommt er fast jede Nacht heim.

Hinter meiner Wand sitzen ein paar weibliche Stimmen schmalzige Wieder, eine ältere geht. Am anderen Morgen hörte ich: „Wißt ihr, der Bauer hat nicht aus dem Beiz!“

Ueber mir wohnt ein Junges. Mit schweren Sitteln und schwerem Kopf kommt er nachts heim. Er atmet, die Strahlungsmatratze seines Bettes aus.

Über Horen höre ich, und bei altem Wind aus noch die Trommel.

Die eine schläft mit Nervenzust. Einmal konnte sie mich anfragen, nicht hier, sie ist den anderen einen Schlaf voraus. Eine andere schläft. Sie geht immer eine Viertelstunde vor, das habe ich auch schon heraus. Nun kommt die beiden letzten. Sie sind verdammt, im Gang und Schlag. Hier — und es ist noch so ungesund! Die Frau hat die fünfste höre ich nur im Sommer, wenn die Fenster offen sind. Offen — trotz der Kälteflutleiter.

Am der Wand, die der Straße am nächsten liegt, sitzt und knarrt es. Gottlieb: es ist heiß. Die Uhr geht ganz genau. Es ist die an der Wand hängende Kaffeemühle einer Lehrerin. Jeden Morgen um dieselbe Zeit hör ich ihr Sitteln und Knarren. Einmal war ich in der Ecke, der Lehrer zog aus. Aber kein Schlag! Der Herr ist an der Wand hängende Kaffeemühle einer Lehrerin. Jeden Morgen um dieselbe Zeit an derselben Stelle den Rassel. Die Nacht ist vorüber. Die Sperlinge aufstören. Meine habe ich mich gemundet, weshalb sie umfieren Hof besorgen. Jetzt weiß ich es: Sie werden aktiv.

Ich habe auf, mache mich fertig und gehe ins Wohnzimmer.

Das ist mein Haus. Meins und doch nicht meins. Das Haus das ich liebe — trotz seiner Unvollkommenheiten. E. Kahling.

„Talleyrand“

Schauspiel von Carl Vogt. Uraufführung im Alton Theater, Leipzig. Ein Engländerdrama. Ein Drama, das Napoleon als den Heldenwertigen, Talleyrand als den Heldenwertigen zeigt. Ein Umverteilungsdrama. Ein Drama das mit allen Mitteln arbeitet, denen der inerten und denen der äußeren Spannung. Das einen Condottiere-Napoleon, einen Machttrüben, einem Gegenstrichigen einen Weisen, einen Patrioten und einen vollendeten Diplomaten gegenüberstellt. Ein Drama zugleich, das im Interesse der Ueberzeugung des großen Publikums, im Interesse des Sieges der Weisheit über den brutalen Machtbrauch feinstenwegs auf die Requisition der großen Oper, auf die Mittel des Kriminal-Schauspiels verachtet. Ein Drama, dessen Ueberzeugungskraft dennoch nicht ausreichen würde, wähe man nicht, daß der Historiker Recht jedes seiner Argumente gegen den Kaiser der Franzosen wissenschaftlich erhärtet hat. Das Stück stellt an vier aufeinanderfolgenden Tagen wenige Monate vor der Restitutions Napoleonens. Talleyrand hat erkannt, daß innerhalb Europas ein Königtum Frankreich möglich, ein Kaiserreich um Anzuzugene neuzeitlich wäre. Das eine Mittelreich Napoleonens in gleicher Weise unheimlich ausgeben würde. Doch Napoleon misstraut ihm, sein primitiver Polizeiminister Foucault hält ihn, Döllinger spinnen gegen ihn intrigieren, und die Generale, mehr Bismarck als Bismarck, haben nichts im Auge als ihren eigenen materiellen Vorteil. Talleyrand ist sehr gefährdet. Die Attentatspläne des Bonapartes Cabardal, der sich mit den Napoleoniden verschworen hat, geben ihm Gelegenheit sich zu bezaubern und bis zu einem gewissen Grad heranzuführen. Da er weiß, daß eine Ermordung Napoleonens ein noch gefährlicherer Unheil einleiten würde als seine Herrschaft, die er zu ändern hofft, liebt er Cabardal aus Weiser. Spinnn um ihn und

gleichzeitig auch um die Comarilla Napoleonens und um die Monarchisten seine Nege, triumphiert mit Vih, Verhängenheit und Weisheit über Gegner und Verdächtige, über Witt und Reue, und zwingt Napoleon, mit ihm zu paktieren, zumal er dafür zu sorgen gewohnt hat, daß Englands Kriegserklärung in dem für ihn günstigen Moment eintrifft.

Das Drama, dessen Tempo schon durch die atemlos verwickelte Handlung bestimmt ist, erlebte unter Hans Zeile-Weiss' krasser Regieführung eine farbenvolle Uraufführung, die allerdings die Höhe der großen Oper und der Kriminal-Wärs fast unterläßt. Erich Sablanoff gab einen Napoleon, dessen Brutalität mit seiner Heberzeugung metters, und Peter Stangina einen Talleyrand, dessen Morbidität in einem letzten Kontrast haft zu seiner überlegenen Weisheit, seinem edlen Patriotismus, seiner Ritterlichkeit und seiner Bechloffenheit schönen Abenteuererinnerungen gegenüber. Das Publikum nahm das Drama, das in eine alte Form eine neue Erkenntnis giebt, mit großer Begeisterung auf und rief den großen Autor und seine Helfer anermüdet. E. L.

Kurt Diewelher 50 Jahre alt

Der bekannte Schriftsteller und Landschaftsfotograph Studientat. A. Kurt Diewelher in Berlin-Friedenau bezieht am 1. Januar seinen 50. Geburtstag. Diewelher, geborener Scheller (aus Strigau), widmete sich dem höheren Schuldienst und wirkte zuletzt als Studienrat in Preußisch-Stargard (Westpreußen). Schon frühezeitlich betrieb er fast sämtliche Länder Europas. Die Jahre dauernde sein Aufenthalt in Spanien, seines erstes Buch „Das unbekannte Spanien“ wurde bahnbrechend für die künstlerische Illustrationsphotographie. Nach dem ersten Erfolg ließ Diewelher ein gleiches Bildwerk über Deutschland. Dazu gab er sein Wort auf und widmet sich seiner der Aufgabe, darüber zu bereiten und in Bildwerken zu schildern. — Kurt Diewelher wird demnächst 70 Jahre alt.

Aus der Stadt Halle
Birotraden

Gerade wollte die Straßenbahn vom Bahnhofsvorplatz wegfahren, da bemerkte eine kleine Schilferin mit hellem Schrocken den Verzicht ihrer Fahrtkarte...

Da dieser Schaffner durchaus den Einwand eines pflichtbewussten Mannes macht, hätte er zweifelsohne nicht anders gesprochen...

Als das Mädchen einleinen wollte, lag es durch diesen Willensatz einen neuen ansehnlichen Eigentümers entgegen...

Der Kontrollleur verurteilt, daß das Mädchen zurückbleiben müsse. Die Tafel sei am folgenden Tage im Fimmbüro der Straßenbahn abzugeben...

Die Leute, die solches hörten, wunderten sich, daß diese Methode, den Eigentümers festzustellen, nicht an Ort und Stelle geübt wurde...

Wagner muß sitzen

Die II. Strafkammer Halle verurteilt die Verletzung des wegen eines Verstoßes gegen die Weisung des 1. März 1929...

Kurz nachdem er eine Gefängnisstrafe wegen Bildern verurteilt hatte, nahm das nächste Vergehen zwischen Schloßpark und Gorbetha wieder überhand...

Winterruhe in Schenditz

Im planmäßigen Luftverkehr des Dezember starteten im Flughafen Halle-Leipzig 71 Flugzeuge, die gleiche Anzahl landete...

Die kleineren Verkehrsahlen des Dezember sind natürlich durch den geringeren Winterverkehr entstanden, der normalerweise Rare Einfuhrungen gegenüber dem Sommerbetrieb bringt.

17 000 Erwerbslose

Enttäuschung des Weihnacht- und Silvesterfestes auf dem Arbeitsmarkt

Unersichtlich steigt die Kurve der Arbeitslosigkeit in die Höhe. Immer noch ist kein Halt geboten. Immer noch geben allein in Halle arbeitsergebnislos fünfzehntausend Menschen in das Arbeitslosendasein hinüber...

Die Stadt Halle hatte am Sonntag vor Weihnachten 16 456 Erwerbslose, von denen etwa 20 Prozent Frauen waren...

330 Menschen mit der Arbeit aufhören, stellungslos kamen sie nach Halle. Von den nun fast 17 000 Erwerbslosen Halles erhalten 8 900 Arbeitslosenunterstützung...

Das Arbeitsamt gibt zu diesen Zahlen einen Bericht heraus, nach dem im ganzen Bezirk die Zahl der Arbeitslosen um 8,6 Prozent gestiegen ist...

Der Sturm der Frauen

Weihnachten und der etwas unsoziale Jahresbeginn sind überstanden.

Die Heierstage sind vorüber, der Alltag verlangt sein Recht. Aber wenn es eigentlich auch nichts mehr zu feiern gibt, wir können uns doch noch nicht so recht an den gleichmäßigen Rhythmus gewöhnen...

Also heute hat das große Frauen feierten Anfang genommen. Genau genommen eigentlich schon gestern. Welcher Mann hätte nicht gestern abend umgesehen von seiner besseren Hälfte...

in einer Amazonenhaut zu sein, noch lange nach Weihnachten und der etwas unsoziale Jahresbeginn sind überstanden.

prosentiges Maß. Das Hochsteigen des Arbeitslosens aber auf dem Lande wird von Arbeitsamt mit der Einstellung der privaten Tätigkeits- und der Beendigung der Auftragsarbeiten...

Sofortigen hatte man, wenigstens in den Städten, auf das Weihnachtstfest und auf Silvester gefest. Eine gewisse Belebung ist auch eingetreten. Sie hielt allerdings nicht lange an und ist mit der im vergangenen Jahre nicht zu vergleichen...

Die milde Witterung, die auf der einen Seite die Not der Arbeitslosigkeit abzumildern vermag, weilt man nicht so stark...

Den im Wochen werden die Abzüge von Sozialversicherungsbeiträgen immer geringer und seit Beendigung der Auftragsarbeiten...

So vermag auch der erste Arbeitsmarktbericht im neuen Jahre keine Hoffnung zu geben. Er ist im Gegenteil trüber und unerfreulicher als die letzten Zahlen des alten und schlechten Jahres.

Abteilungen, die nicht so schnell „ausgeschult“ sind, fehlt das Geschäft erst in den letzten Vormittagsstunden und am Nachmittag ein, ebenso in den Herrentageszeiten.

Landgemeinden und Arbeitslosigkeit

Die Kreisabteilung Saalkreis des Provinzialverbandes Sachsen im preussischen Landgemeindenverband hielt am Montag in Halle eine Tagung ab, auf der Ministerialrat Schellen, der dem Vorstand des Verbandes...

Eine Veränderung der Bestimmungen der Rotterunder Verordnung besonders hinsichtlich der Entlohnungsmöglichkeiten für die Arbeiter...

Einbeleg behandelte der Redner auch die Fragen der Wegeunterhaltungskosten und einer gerechten Kraftfahrzeugsteuer...

In der anschließenden Aussprache, in der auch der Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes, Direktor Vogt teilnahm, wurde der Bericht des Landrats...

Er will eine Gefängnisstrafe nach Maß

Der zu einer Gefängnisstrafe verurteilte Angeklagte hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Termin war angelegt, und man wollte in die Verhandlung eintreten.

Er ließ durch den betreffenden Wachtmeister dem Gericht mitteilen, daß er eine Maßnahme verlange, da seine Gefängnisstrafe in völlig schwebungsreicher Verfassung sei...

Aber schließlich kann das Gericht wegen der besonderen Umstände seiner Gefangenen nicht alle Termine mitteilen, und es trat in die Verhandlung ein.

Wer mit Glaswaren handelt, soll nicht mit Steinen werfen

Wenn ein Glaswarenhändler schon mehrmals wegen Unterhinderung von Kranen- und Eisenarbeiten, wegen Steuergeheimhaltung...

In der Konvention war gleich zu Anfang der größte Anstoß, das ist erklärlich, man will eben das eine Kleid, den einen Mantel...

und nun durch seinen Kaufmann für seine halbtägige Zwischenschaltung m. b. v. eine 24stündige Arbeitszeit und Arbeitslohn...

Auch ohne Inventur - Ausverkauf

sind Salamander-Schuhe durch ihre vorbildliche Eleganz, überragende Qualität und bekannte Preiswürdigkeit immer begehrt



Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Stidstoffmarkt im Dezember.

Am Anfang hat sich die Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln gegen Ende Dezember, angesetzt durch den Preisfall zwischen dem Dezember und Januar...

Das Preisverhältnis im den Monaten Dezember 1930 und Januar 1931 ist wie folgt:

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Ammoniak, Salpaster, and various fertilizers.

Die Preise verließen sich bei Bezug in ganzen Bagelabladungen von mindestens 15 Zt. freierfracht jeder deutschen Stationen.

Senkung der Düngemittel-Preisen

Zur Unterstützung der Preisfestsetzungen der Regierung wird die Deutsche Reichsbank am 1. Februar 1931 eine Ermäßigung der Prämien für Düngemittel...

Mit Durchführung der Senkung werden sich 3. B. die Prämien für eine Tonne Stickstoff, Stickstoff, Superphosphat und...

Stidstoffmarkt bei einer Transportlänge von 200 km im 61. Pfd., Phosphorsäure bei einer Transportlänge von 500 km im 84 Pfd....

Wirtschaftsberatung deutscher Städte

Die von dem Deutschen Städtebund geleiteten Verhandlungen über die Reform der Reichsfinanzverhältnisse der Gemeinden, mit der die Einrichtung einer Wirtschaftsprüfung verbunden werden soll...

Zündhölzer sind krisenfest

Über 215 Millionen RM. neues Kapital des Zündholzwerks

Über die bereits geschäftlich genannte neue Kapitalien des schwedischen Zündholzwerks berichtet man folgende Einzelheiten: Im Mai 1931 wird der Zündholzmarkt zu einem Umsatz von 90% nominell 37,5 Millionen Dollar...

in o p a r b e t e t g ü n s t i g; die Depression hat auf die Zündholzindustrie wenig eingewirkt.

Anfechtungsklage Adler-Kali

Die Kammer für Handelsachen in Halle fällt heute vormittag folgendes Urteil: Die Anfechtungsklage der Aktionäre Danmann und Pierrmann gegen die Generalversammlungsgeschäfte der Adler-Kalwerke K.G. vom 7. Mai 1930 wird formlichlich abgewiesen.

230 Prozent für 45 Prozent.

Die Metall-Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat per Ende 1930 die vor etwa drei Jahren verarbeitete Option auf die Beteiligung der Erben des früheren Generaldirektors Weidmann an der Metall-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zu 230 Prozent übernommen...

Die Continental fragt die Reifenpreise um etwa 15 Prozent.

Wie wir von maßgebender Seite der Continental Gummirubber K.G. in Hannover erfahren, sind die Reifenpreise, die sich seit Ende 1930...

Wichtige Postenliste vom 8. Januar

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include flour, oil, and other goods.

Kurszettel der holländischen Hauswaren.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include various household goods and fabrics.

Fleisch- und Wurstwaren

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include meat and sausage prices.

Wasserzettel

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include water and utility prices.

INVENTUR-AISVERKAUF Herren- und Damen-Modenhauses FRITZ KASHMEDIER & CO. Delitzscher Straße 93 - Beginn: Dienstag, den 6. Januar 1931

Grundstücksmarkt Bäderei Suche eine geeignende zu kaufen oder kaufen. Offerten unter D 1064 an die Expedition dieser Zeitung.

Bribat-Kinder garten für Kinder von 2 1/2 bis 6 1/2 Jahren. Halle, Geilstraße 29, Gartenhaus. F. Wehmer & Sohn

Amtlidhe Befanntmachungen Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Suchen erziehen: Hallische Memoirenschreiber von Hans Volkmann. Aus dem Inhalt: 1. Vom 15. zum 17. Jahrbundert. 2. Die Pfaffen und Nationalisten. 3. Napoleonzeit und Freiheitskriege.

Grundstück Grundstück mit Hof, 1.5 Hektar, in der Nähe der Stadt, zu verkaufen. Preis 10000 Mark.

Tiermarkt Kotes Pferd 165 Mark, zu verkaufen. Automarkt Opel-Daimler 6/20, billig zu verkaufen.

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Suchen erziehen: Hallische Memoirenschreiber von Hans Volkmann. Aus dem Inhalt: 1. Vom 15. zum 17. Jahrbundert. 2. Die Pfaffen und Nationalisten. 3. Napoleonzeit und Freiheitskriege.

Material- und Metallwaren-Geldstück. freil. ein Kapitalstück mit schöner Verlobung und Ausbeute. Wert ca. 2000 Mark.

Ein Hund schwarze, zu verkaufen. Hausmann, Bettin. Wohnung Landwirte u. Viehhalter! Grundstück mit Hof, 1.5 Hektar, zu verkaufen.

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Auktion. Mittwoch, den 7. Januar, vorm. 11 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Hausverkauf. Gr. Grundstück in der Nähe der Stadt, zu verkaufen. Preis 10000 Mark.

2 Pferde 5 u. 6 Jähr., billig zu verkaufen. W. Mannich, Sehra. Zwei hübsche Doppelruten

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Inventar-Auktion. Am Dienstag, dem 13. Januar 1931, vorm. 9.30 Uhr, wird auf dem Gute des Herrschaftsbesitzers...

Grüßens. Miet eine neuzeitliche Hausbahn u. Wohnküche. Wohnfläche ca. 100 qm.

2 Pferde 5 u. 6 Jähr., billig zu verkaufen. W. Mannich, Sehra. Zwei hübsche Doppelruten

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Inventar-Auktion. Am Dienstag, dem 13. Januar 1931, vorm. 9.30 Uhr, wird auf dem Gute des Herrschaftsbesitzers...

Geldstücks-Grundstück mit Hof, 1.5 Hektar, zu verkaufen. Preis 10000 Mark.

Chaissonne 42 Mk. Zweijährig 45 Mk. Kleiderschrank 35 Mk.

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Inventar-Auktion. Am Dienstag, dem 13. Januar 1931, vorm. 9.30 Uhr, wird auf dem Gute des Herrschaftsbesitzers...

Grundstück mit Hof, 1.5 Hektar, zu verkaufen. Preis 10000 Mark.

Chaissonne 42 Mk. Zweijährig 45 Mk. Kleiderschrank 35 Mk.

Zwangsvollstreckung. Mittwoch, 7. Januar, vorm. 10 Uhr, verleihe ich in Halle, Verwaltungsverwaltung...

Inventar-Auktion. Am Dienstag, dem 13. Januar 1931, vorm. 9.30 Uhr, wird auf dem Gute des Herrschaftsbesitzers...

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Dienstag, den 6. Januar 1920

Produktendörze zu Halle.

Amlich teilgelagerte Dörze vom 6. Januar.

| Ware | heute | vorher |
|---------------------------------|---------|---------|
| Weizen feiner (75 kg-Hal) | 263-265 | 261-263 |
| „do. (70 kg-Hal) | 104-106 | 104-106 |
| Stoggen feiner (70 kg-Hal) | 104-106 | 104-106 |
| Stoggen feiner rubig | 103-106 | 103-106 |
| Strawrube rubig | 222-225 | 222-223 |
| do. feiner rubig (einfache Hal) | 190-192 | 190-192 |
| Strawrube, Abfallerger, rubig | 190-192 | 190-192 |
| Schier rubig | 188-192 | 188-192 |
| Winterrüben rubig | 22-24 | 22-24 |
| (einfache über Stoff) | 22-24 | 22-24 |
| Wintergerste rubig | 16-18 | 16-18 |
| „feiner (mittler) rubig | 10-10 | 10-10 |
| „mittler rubig | 9-10 | 9-10 |
| „feiner rubig | 7-7 | 7-7 |
| „mittler rubig | 4-5 | 4-5 |
| „feiner rubig | 6-7 | 6-7 |
| „mittler rubig | 2-2 | 2-2 |
| „feiner rubig | 2-2 | 2-2 |

„Allgemeine Tendenz: Am Weizen liegt die Aufwärtsentwicklung fort, alles andere ruhig.“

Die Preise verbleiben sich netto bei 1000 kg für mindereinstufung fort, alles andere ruhig.

Am 15. Januar bei Getreide für 5000 kg im Abfragen für 1000 kg.

Winterrüben 22-24, Wintergerste 16-18, Winterweizen 263-265, Winterweizen feiner 104-106, Winterweizen mittler 103-106, Winterweizen feiner rubig 104-106, Winterweizen mittler rubig 103-106, Winterweizen feiner 222-225, Winterweizen mittler 190-192, Winterweizen feiner (einfache Hal) 190-192, Winterweizen mittler (einfache Hal) 190-192, Winterweizen feiner 188-192, Winterweizen mittler 22-24, Winterweizen feiner (einfache über Stoff) 22-24, Winterweizen mittler (einfache über Stoff) 22-24, Winterweizen feiner 16-18, Winterweizen mittler 10-10, Winterweizen feiner rubig 9-10, Winterweizen mittler rubig 7-7, Winterweizen feiner 4-5, Winterweizen mittler 6-7, Winterweizen feiner rubig 2-2, Winterweizen mittler rubig 2-2.

Gleiche Kalbidindustrie 1920.

Die deutsche Kalbidindustrie hat das Jahr 1920 verhältnismäßig gut überstanden. Das Gesamtproduktionsniveau des Jahres betrug 14,010,000 Doppelzentner Kalziumoxyd im Vergleich mit 13,500,000 im Vorjahr. Der Export dürfte sich einschließlich der Nebenprodukte und sonstigen Einheiten schätzungsweise auf 250,000,000 belaufen.

Die Kalzifizierung bzw. Verarbeitungen, auf der nach wie vor das Übergewicht ruht, wurde wieder von etwa 40 Betrieben mit 30 Fabriken betrieben, ihre Leistungsfähigkeit konnte in diesem Jahr schätzungsweise nur mit 70 Proz. ausgenutzt werden.

Mitgeteilt sind die zwei Verleerwerke der Vereinigung (Kreuz, Kistner) bei Wienburg, die im Mai durch die Wasserleitung nach Gröden fertig und nach einer zweijährigen Unterbrechung nicht gerettet werden konnten. Die Reueinrichtung aller Werke, die bestimmungsgemäß bis 1. Januar 1920 vorgenommen werden mußte, wird voraussichtlich auf 10 Jahre verlagert werden, ebenso wie die Aufhebung der Schachtelwerke bis Ende 1923 nach dem in Frage kommen wird.

Eine gewisse Zuneigung dürfte der Kalzifizierung nach Gröden entgegenfinden, da die vorläufigen Studien und als Aus-

Gleiche Kalbidindustrie 1920.

beutezahlungen aufrecht erhalten werden können. Diese Erwartung dürfte wohl auch von den Verwaltungen, zum Teil schon aus Rechtgründen, bekräftigt werden, ihren Aktionären keine Enttäuschungen zu bereiten, — falls nicht das bevorstehende Frühjahrsgeschäft wesentlich aus dem Nachlassen der Nachfrage nach ihrer Produktion höhere Veranlassungen heute nicht möglich sind, so kann aber nach früheren Erfahrungen doch wohl gesagt werden, daß die Produktion sich trotz ihrer Abnahme in der ersten Hälfte des Jahres verhältnismäßig gut behaupten wird. Es wird sehr wohl, daß sich die Ausgabe hierfür immer noch lohnt.

Verleer der landwirtschaftlichen Verleerwerke der Winterleer haben ergeben, daß die Produktion sich seit langem nicht allein auf eine Zieglerung des Grotes beschränkt, sondern daß bei Getreide auch die Schwerkorn- und Kornstroh wesentlich erzielt wird, u. a. das Strohstreu eine merkwürdige Anwendung findet, nicht weniger die Viehfütterung für den Bezug von Stallmist geschaffen sind.

Verleer der landwirtschaftlichen Verleerwerke der Winterleer haben ergeben, daß die Produktion sich seit langem nicht allein auf eine Zieglerung des Grotes beschränkt, sondern daß bei Getreide auch die Schwerkorn- und Kornstroh wesentlich erzielt wird, u. a. das Strohstreu eine merkwürdige Anwendung findet, nicht weniger die Viehfütterung für den Bezug von Stallmist geschaffen sind.

Gegen Kraftwagen-Sondersteuern.

Zielgenahme des Großhandels auch gegen Konzeptionszwang.

Der Verkehrsminister des Reichsverbandes der Kraftwagenbesitzer hat die Aufgabe der Bekämpfung eines Interzessionszwangs zwischen Reichsverband und Kraftwagenbesitzer. Bei den Verhandlungen die Vordränge der in diesen Tagen von der Reichsregierung vorgelegten Entwurfsentwürfe der Kraftwagensteuer, soweit sie das Problem „Eisenbahn-Kraftwagen“ betreffen, bereits mit verständlich werden.

Der Reichsverband stellt fest, daß weder eine Ausweitung der Steuerbefreiung noch eine Erhöhung der Steuerbefreiung für höhere Kraftwagen getrieben werden könne. Er bekräftigt es, daß in der Öffentlichkeit der Reichsregierung inoffiziell die

Regelung der Selbstbeschränkung im Augenblick nicht prüfbar ist, da für die

Defizitstellung nachprüfbar genauen statistischen Unterlagen fehlen. Insbesondere fehlt auch eine genaue reduzierende Übersicht über die Auswirkung der sog. K-Zarife. Schon jetzt muß darauf hingewiesen werden, daß im Interesse der Entwicklung der Kraftverkehrsindustrie mehr ein Verbleiben und Verbleibenszwang nach ein Verbleibenszwang für den Kraftverkehrsindustrie eingeleitet, nicht die Tarife der Kraftverkehrsindustrie zu erhöhen in Anbetracht der die Kraftverkehrsindustrie aufbauend werden dürfen. Vielmehr muß es der freien Wirtschaft überlassen bleiben, ihre Tarife in gegenseitigem freiem Wettbewerb zu niedrig zu stellen, wie dies im Interesse der deutschen Wirtschaft liegt.

Abgezwängt.

Berlin, 6. Januar. (Eigene Drahtmeldung) Bei geringem Angebot eröffnete die Börse abgezwängt. Die Spekulation ging teilweise mit Marktangaben.

Hallesche Börse vom 6. Januar.

| Ware | heute | vorher |
|--------------------------------|-------|--------|
| Allgem. Deutsche Credit-A. | 97 G | 97 G |
| Hallescher Bankverein | 97 B | 98 G |
| Gewerbe- und Handelsbank | 88 G | 88 G |
| Ländercreditbank | 50 G | 50 G |
| Zöhringer Bankverein | 50 G | 50 G |
| Mansfeld Berbau A-G | — | — |
| Pretitzer Braunkohlen | — | 73 G |
| Grüßler Zuckerfabrik | — | — |
| Cönerer Malzfabrik | 108 G | 108 G |
| Ellenberg, Kattun-Mannfakt. | — | — |
| Langenhardt-Brauerei | 150 G | 150 G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 66 G | 66 G |
| Matzbarke Reinecke & Co. | 114 G | 114 G |
| Halle-Hietfelder Eisenbahn | — | — |
| Halle-Maschinen u. Eisenfabrik | — | — |
| Hallesche Röhrenwerke | — | — |
| Hilfshandlung Mühlenwerke | 32 G | 32 G |
| Gebrüder Jentsch | 38 G | 38 G |
| Kaiserbad Schmiedewerk | 38 G | 38 G |
| Kyffhäuser Werke | 52 G | 52 G |
| Göthelshütte | 75 B | 75 B |
| Schöneberger Kalkwerke | 37 B | 38 G |
| Städtische Alabaster | 31 G | 33 G |
| G. Vester Spedition | — | 42 G |
| Schöneberger Kalkwerke | — | 42 G |
| Zeller Maschinen u. Eisen | 55 G | 55 G |
| Zuckerfabrik Halle | 40 B | 40 B |

Vorkurs der Berliner Börse vom 6. Januar.

| Abteilung | Waren | Preis | Waren | Preis |
|--------------------|--------|-----------------|--------|-------|
| Accumulat. | 112,50 | Fahberg, List | 141,00 | |
| Accumulat. Elektr. | 72,00 | Ally Elektr. G. | 126,50 | |
| Accumulat. Elektr. | 72,00 | Ally Elektr. G. | 126,50 | |
| Accumulat. Elektr. | 72,00 | Ally Elektr. G. | 126,50 | |
| Accumulat. Elektr. | 72,00 | Ally Elektr. G. | 126,50 | |

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% vom 5. Januar.

| Deutsche Anleihen | Industrie-Aktien |
|----------------------|---------------------------|
| 6 Dsch. Werthb. 1923 | Accumulat.-Fabr. 83,00 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Admiral-Portl.-Zem. 88,00 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alexanderwerk 11,50 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |
| 6 Dsch. R. 2. 35 | Alk. Kamatzjewe 45,37 |

Bank-Aktien

| Bank-Aktien | |
|---------------------|-------|
| Accumulat. Fabr. | 83,00 |
| Admiral-Portl.-Zem. | 88,00 |
| Alexanderwerk | 11,50 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |

Bank-Aktien

| Bank-Aktien | |
|---------------------|-------|
| Accumulat. Fabr. | 83,00 |
| Admiral-Portl.-Zem. | 88,00 |
| Alexanderwerk | 11,50 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |

Bank-Aktien

| Bank-Aktien | |
|---------------------|-------|
| Accumulat. Fabr. | 83,00 |
| Admiral-Portl.-Zem. | 88,00 |
| Alexanderwerk | 11,50 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |

Bank-Aktien

| Bank-Aktien | |
|---------------------|-------|
| Accumulat. Fabr. | 83,00 |
| Admiral-Portl.-Zem. | 88,00 |
| Alexanderwerk | 11,50 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |
| Alk. Kamatzjewe | 45,37 |



Familien-Nachrichten

Dr. rer. pol. Otto Rudloff
Dr. phil. Gertrud Rudloff-Hille
Vermählte

Zu Hause: Sofia (Bulgarien) Hotel Union-Palast
Plovdivo (Bulgarien) Deutsche Schule
Am 5. Januar 1931

Reisegefährte

vom 14. Oktober Oberöbblingen-Abend. Warum keine Adresse verlor, dann Antiv. durch Infertat in der Wittend. Stg. in Ernst.
Für Gbte. Anwesen
Adoptivkellern
geholt. 1000 M. Erziehungsbeitrag. Off. unt. 33 7410 an die Exp. d. Stg.
Waffelg. v. 5. 6. 7 Uhr.
H. Tempelhof, Späterbüß. Str. 3 p. r.

Heirat

Stift. Witwe, 45 J., mit Nente u. Wohn-, facht Belanisch, m. fol. Herrn in fider. Position.

Heirat
nicht ausgeschlossen. Off. unt. D 10542 an die Exp. d. Stg.

Jünger. Handwerker, 30 Jahre alt, Wittw. mit 2 Jähr. Jungen, fucht anhäng. Wädchen aber Frau mit Kind jüdisch.

Heirat
Off. unt. D 10350 an die Exp. d. Stg.

Widder Herr würde mit geb. alleinst. Dame, 38, Sportnatur, in guten Verhältnissen lebend, geeignete Ausfage unternehmen?

Heirat
nicht ausgeschlossen. Offert, unt. D 10311 an die Exp. d. Stg.

Inventur-Ausverkauf

Wieder bieten wir unseren Kunden **bedeutende Preisermäßigungen** auf qualitativ vollwertige Waren, die nur durch Anprobe, Ausstellen im Schaufenster und durch Versand unmenschlich geworden sind; bei Schuhwerk keine Restposten.
Der Ausverkauf beginnt am **6. Januar** und dauert nur 8 Tage.

Beachten Sie folgende Ermäßigungen:

Thalysia-Brust- und -Leibhalter
Edelgürte ermäßigt
Edelformer bis zu
Edelhalter 50%
Frauengürte
Hüftgürtel



Normalform-Schuhwerk
Versch. Damen-Spangenschuhe feinfarbig - braun - schwarz statt 22,- bis 18,- nur 13,- 12,-
Nieder-Schuhwerk Größen 24-34 . ermäßigt um **25%**
Nur solange der Vorrat reicht.

Hygiene-Reformhaus



Halle (Saale) Leipziger Str. 73

Ihre am 30. Dezember 1930 in Bad Harzburg stattgehabte **Vermählung** beehren sich anzuzeigen

Dr. Walter Asmis, Kammerdirektor
Helma Asmis, geb. Wellbrock

Halle (Saale), Kronprinzenstraße 10

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag früh ist der Senior unserer Familie, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Amtmann i. R.

Robert Laddey

im 85. Lebensjahre in Zörnigall durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen worden.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Georg Ossig und Frau Martha geb. Laddey, Berlin-Friedenau, Odenwaldstraße 25

Otto Laddey und Frau Helene geb. Zollmann, Berlin-Tempelhof, Viktoriastraße 7

Alfred Voigt und Frau Marie geb. Laddey, Halle a. S., Geiststraße 48

Paul Graßhoff und Frau Helene geb. Laddey, Zörnigall bei Prühlitz (Bez. Halle)

und 11 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, dem 8. Januar, 2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt.

Verlobte:
Merseburg: Charlotte Zieffe und Walter Klappensch. Ehrenf. d. Brautvater: Emma Erlamänder und Herbert Jersch, Lehrer.
Vermählte:
Dessau: Otto Nödt und Frau Charlotte geb. Nödt.

Gestorben:

Halle: Heinrich, 75 J. (Ginifer, 7. 1., 14 Uhr). — Marg. 70 J. — Rich. Schmidt, Kaufmann, 69 J. (Weerd, 7. 1., 13 1/2 Uhr). Frau verw. Kaufmann Emma Riemert, 82 J. (Weerd, 7. 1., 14 1/2 Uhr). — Frau Johanna Jahn geb. Jacob, 80 J.

Bernburg: Alfred Wbt, Kaufmann, 78 J. — Salomon Grotzinger, Kaufmann (Weerd, 7. 1., 14 1/2 Uhr). — Frau Karoline Müller geb. Heimlich, 70 J.

Burggräfne-Neudorf: Frau Louise Zschornig geb. Rühmann, 60 J. (Weerd, 7. 1., 15 1/2 Uhr). Dieselau: Frau Friederike Keller verw. geb. Siebig geb. Zentewitz, 76 J. (Weerd, 7. 1., 15 Uhr). Dornholzfäule: Pastor Ernst Wrt, Reich, Gastwirt (Weerd, 7. 1., 15 Uhr).

Dornhof: Otto Warbel, Kraftwagenführer, 26 J. (Weerd, 7. 1., 14 Uhr). Günther: Frau Marie Gildesbrandt geb. Hart, 83 J. (Weerd, 7. 1., 15 Uhr).

Köthen: Friedrich Richter, Tischmeister i. R., 56 J. Böhren: Franz Richter, Gutsbes., 59 J. Naumburg: Hermann Einbau, Gärtner, 79 J.

Bunzlau: Frau Rosette Bornhöft geb. Siefert, 73 J. Schönbach: Frau Marie Engelhardt, 71 J.

Invalide repariert **Wringmaschinen** unbrauchb. Gummirollen wieder neu. Ganz billige Berechnung. Jede auch ab. Rohstoffe genügt. Friedrich, Halle, Sange Straße 7 Gef.

Großer Saison-Ausverkauf in Herrenhüten 6.50 5.90 4.50 3.50 2.50 im Stammhaus geg. 1910 **Hut-Zenk, Kl. Berlin 2**

Zurück Priv.-Doz. Dr. Kürten Facharzt für innere Krankheiten Halle (Saale) Fernruf 269.33 Wettiner Str. 12

Von der Reise zurück Dr. med. Herbert Schoen Dr. med. Elisabeth Schoen Universitätsring 1, Fernspr. 259/69

Der bedeutendste Handels- und Industriepfatz Süddeutschlands ist **NÜRNBERG** mit seiner Schwesterstadt **FURTH**

Den Weg in dieses Industriezentrum wie überhaupt in das industriereiche Nord-Bayern ebnet der

Fränkische Kurier

Nürnberg 98. Jahrgang

Die große, einflussreiche politische und wirtschaftliche Zeitung, als wirksamstes Insertionsorgan anerkannt.

Im Jahre 1929 hatte der Fränkische Kurier mit **567520** Zellen den größten Anzeigenteil von allen nordbayerischen Tageszeitungen.

Verlangen Sie Probe-Nummer vom Verlag des

Fränkischen Kurier, Nürnberg.

Am Neujahrstage entschlief in Potsdam im 66. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter **Ihre Exzellenz Frau Elisabeth von Wasielewski**
Halle (S.), den 6. Januar 1931.
In tiefer Trauer
Ilse Freifrau v. Düring geb. v. Wasielewski
Mette und Oda v. Düring

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Akad. Zeichenlehrer **Heinrich Kukatz** findet Mittwoch nachm. 2 Uhr in der Al. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.
Elektr. Kronen Kaffertmte, von 16 Watt an. 6. Prese, Halle, Str. Sandberg 8.

Enorm billiger Sonderverkauf für Glas!

Teilweise nur die Hälfte des Preises zahlen Sie für gute **Bier-, Wein- und Likörgläser**. Ferner **Schüsseln, Käseglocken usw.** Wir haben ein großes Fabriklager übernommen und verkaufen diese gute einwandfreie Ware **spottbillig!**



Römer mit reicher Schiffskaute -.45
Römer mit echter Schiffskaute St. -.33
Römer mit echtem Schliff -.40
Wasserflasche mit Glas und echtem Schliff -.50
Weingläser mit reicher Schiffskaute -.28
Weingläser mit reicher Schiffskaute -.40
Weingläser mit breiter Schiffskaute -.33
Likörglas reich geschliffen -.28
Bierbecher mit reicher, echtem Schliff -.24
Bierbecher mit Schliff-kante -.18
Bierbecher mit hübscher Kante -.15
Bierbecher fein geschliffen -.22

Kompottschüsseln mit echtem Blattschiff
13 cm -.65
16 cm -.90
17 cm 1.20
18 cm 1.50
21 cm 1.70

Käseglocke mit echtem Blattschiff 1.-

Bowlengläser mit echtem Schliff -.45
Sektgläser mit echter Schiffskaute -.55
Sektgläser mit reicher echtem Schliff -.75



Wo in nächster Zeit häusliche Feste stattfinden, wollen Sie die sehr günstige Kaufgelegenheit ausnutzen.

Aus der Heimat Was ein Brand kosten kann

Unter-Feien. Im Goldenen Bienen... folgende Zusammenfassung des Brandes...

Der Tod am Autobus

Bernburg. Als einige Altenburger... Sonntagabends 8.15 Uhr nach einer festlichen Aufbruchfeier...

Bestialität eines Geschirrführers

Halsdorf (Wittenberg). Eine unglückliche Hofstet trug sich auf dem besten Gute... Ein aus tiefer gebürtiger Kautischer...

Todessturz durch feilsch-gehobenes Violoncello

Leipzig. Die hier in Stellung befindliche 10 Jahre alte Stütze Eveline Gatzsch... aus einem im britischen Südwest gelegenen...

Eisenbahnunglück

Gera. Sonabend morgen fuhr die Langenlötterbahn eines Güterzuges... an der Hauptbahnhofs am Woch Müllberg...

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Remann. Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. Mein liebes Kind, so wie die wichtigsten Dinge nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt liegen, gibt es fast in Unternehmern, das nicht Risiko mit sich führt...

das gleiche Schicksal. Eine Reihe bedeckter Güterwagen schob sich auf die Trümmer und regte etwa vier Meter hohe in die Luft...

Beim Selbstmordversuch tötete die Kugel den Bruder

Langensalza. Der arbeitliche 25 Jahre alte Arbeiter Döber 2111 hatte beifolgende, freiwillig aus dem Leben zu gehen...

Schülertragödie durch das Spielen mit Schusswaffen

Kruschwitz. Vier junge Leute von 14 bis 17 Jahren befanden sich am Sonnabend in den letzten Abendstunden nach einer Lebnungsstunde des Volkstanztreffens...

Brillanten verloren

Oberhof. Am Neujahrstage ist auf der Fahrt von Oberhof nach Leipzig von einem Personenkraftwagen ein rindischer, Profolienstein, röhrender Koffer mit hellgelbem Innenfutter verloren gegangen...

Die „Unsterblichkeits-gemeinde“

Bestfeld. Die alljährlich am Neujahrstage seit 1881 tagende in diesem Jahre zu Neujahr im „Matscher“ der Bestfelder Unsterblichkeitsgemeinde. Bei an dieser frühlichen Frühgottesdienste teilnahm und sich in die Mittelglieder eintrug, ist in dem oben genannten Jahre unsterblich (i). Protokoll und Anwesenheitsliste werden verlesen bis zum nächsten Neujahrstag aufbewahrt...

prinnen in Sicherheit bringen. Der Zugführer erlitt einige Verletzungen. Es ist ein sehr umfangreicher Materialschaden zu beklagen.

Holzlandfische

Effenberg. Der uraldische Top des Bewohners des Altenburger Holzlandes ist bekannt, ebenso bekannt seine deren Scherz...

Durch Wildbeide verwundet

Sandesteben (Anh.). Als zwei Wildbeide ihren Lauf auch auf Gänger ausdehnten, die auf der Verladestraße harrten, veranlaßte die Schrotflinten auf dem Hüften...

Leure Aneignour

Stahfurt. Der Genus Stahfurtur Nachlebens löstete einen Mordgeburter die hohe Summe von 1200 Mark neben den erheblichen anderen Spelen...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

oder Kinderheim?

Von der Kaiserin-Augusta-Gedächtnisstiftung. Weimar. Zum ehrenden Gedenken vor nach dem Tode der ersten deutschen Kaiserin...

Ein Liter Milch 20 Pfennig

Weimar. Die Weimarer Milchhändler führen ihren Kampf um Preisabgabe weiter. Weimar, den 5. d. M. Der Preis für eine Liter Milch wird auf 20 Pf. herabgesetzt...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

Uyfl für preußische Sozialistenopfer

Braunschweig. Der frühere Mittelwieslerbräuer Klages in dem preußischen Datzort Bennedenslein, der von der preußischen Regierung wegen nationalsozialistischer Bestrebungen aus dem Reich des Kampfes um das Volksgehör, seines Amtes entsetzt worden war...

